

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Ericheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatl. Mt. 9.—, viertelfährl. Mt. 27.— frei ins Saus geliefert; durch die Boft bezogen im innerbentichen Bertehr 29.50 einichl. Boftbeftellgelb. Einzelnummern 40 Bfg. :: Girotonto Ar. 50 bei ber Oberamtssparkasse Reuenbürg, Zweigstelle Wildbab. Banttonto: Direction d. Discontoges, Zweigst. Bilbb. Postifchecktonto Stuttgart Rr. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Betitzeile ober beren Raum Mt. 1.—, auswärts Mt, 1.20. :: Retlame-zeile Mt. 3.—. Bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif. Gur Offerten u. bei Austunfterteilung werben jeweils 1 Mt. mehr berechnet. Schluß der Anzeigen-annahme: Töglich 8 Uhrvormittags. :: In Konturs-fällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Rachlafigewährung weg.

Drud der Buchdruderei Bildbader Tagblatt; Berlag und Schriftleitung Th. Gad in Bildbad.



Nummer 31

Fernruf 179

Wildhad, Dienstag, den 7. Februar 1922

Gernruf 179

56. Jahrgang

# Rene Wirtschaftsformen. Berechtigtes und Unberechtigtes.

Bunadit mar es bie Schwerinbuftrie, bie nach bem Rriege eine Umftelfung bes Aufbaues begann, um fo widerstandsfähiger für ben Trud veranderter Berhaltnisse zu sein. Der Berluft wichtiger Rohftoffgebie'e, ber Bwang, selbst bie Gifenerze funftig jum größten Teil aus bem Ausland beziehen zu muffen, fuhrte bagu, in anderen Formen die Weltbewerds ähigkeit der deutschen Industrie im Austande zu erhöhen. Tabei spielte die Preisstrage eine erhebliche Rolle. Einmal in Hinsicht auf die Kosten des Bezugs ausländischer Robstoffe, sodann in Hinsicht auf die Lasten, die die deutsche Wirtschaft als Folge bes verlorenen Krieges zu tragen hat. Die Umftellung ging so vor sich, baß Kohlengruben und Eisenhüttenwerte sich zusammenschloss n, um schlieblich bie weiter verarbeitenben Industriezweige in fich aufgunehmen. Der Bwed war, eine Berminderung der Gene-ralunkosten zu erzielen. Bahrend bisher Robien- und Erzgruben ihre Robsto fe ben huttenwerfen mit Gewinn vertauften, murbe biefer G winn burch die Bufammenlegung der Betriebe zur Berstärkung de eigenen stnanzisellen Mittel au gespart. Aber nicht di ser Gewinn war es alsein, der den Zusammenschluß herbei ühr e, sons dern vielmenr die Erwägung, daß sich koftspielige und unnübe Zwischenglieder ausschalten. Berwägungen ip achen mit, als Maschinen abeiten und schließe Erwägungen ip achen mit, als Maschinen abeiten und schließe ich auch große Bertou sverbande hingutraten. Es ift fur biefe Eutwidlung bie Bezeichnung "borigon ale" und "verlifale" Gie-

berung au gefommen. Unter vertifaler Gli berung ift gu verfteben, bag ein Betrieb gleichartige Betriebe aufaugt, alfo bag Bergwerts-Gejellichaften oder Lotomotiv- und Baggonfabriten fich jufammenichließen. Sorizontale Glieberung be-beutet, baß ber Zusammenichluß gewiß rmagen in ber Richtung vom Robito f bis jum Fertigerzeugnis erfolgt. Dies ift ber Fall, wenn Gijenerg- und Kohlengruben fich mit Suttemwerten und Mafchin nabriten verfchmelgen, ober wenn Webereien ober Spinnereien fich Fabritbetriebe ber herren- und Damenton ettion angliebern. Im technischen Sinne find biese Wirtschaftsformen nicht neu. Ueber Kartell- und Syndikatsbildungen find wir bamit hinausgelangt. We'ensverschieben bavon find bie gro en Rie entrufte, beren echte Leimat aus Tat-fachen bes Rechis- und Wirtschattlebens die Bereinig-ten Staaten von Amerika find. Es ift etwas anderes, ob Dollarifaner ihre Beberrichung ganger Birtichaitsober ob beutiche Organisatoren und Birticha tofuhrer bie beutsche Wirtschaft umgliebern, um ihre finangiel'e und technische Leistungejahigfeit bem ichweren Laftenbrud von außen und innen anzupassen. Das Beispiel, bas die Schwerindustrie gab, hat auch in Handel und Gewerbe Rachahmung gesunden. Hier sind es vor allem die Warenhäuser der Größtädte, die sich vertital und horizontal umzustellen beginnen. So versuchte der größte beutsche Warenhaus-Konzern, sich auch horizontal auszudehnen, d. h. er nimmt Kleider abriken sowie arose Spezialarischöfte der Kanistian in sich auf um

fo feine Wirticha tobeherrichung immer mihr auszudehnen. Das ift nun aber nicht mehr die notwendige, weil ben gegenwartigen truben Berha tniff n fich anpaffe be Umftellung ber Birtichait, fonbern ber tapita iftijde Berfuch, bas Monopol auf gangen Gebieten an fich zu bringen, wosu in der grundver ehllen Gincid, ung der Rrieg & gesellschaften ber Borgang und die Ueberleitung geschaffen worden ift. Diese Ariegsgesellschaften sollen jest in der Sandelsattiengesellschaft für Lebens- und Futtermittel jogufagen veremigt werben. Rame es jo weit, fo wilrbe nicht nur die Landwirtfchaft in völlige Abhangigfeit des Rings bis Großfapitals gebracht, sondern auch vom Handwerk (Bäckerei, Mehgerei usw.) und vom freien Kleinhandel würden Hundberttausende selbständiger wirtschaftsicher Eristenzen dem sicheren Untergang geweiht sein. Die betressenden Organisationen mögen daher ein ossenes Auge haben und vor Ueberamerikanerung auf der Hut sein!

große Ebegialgeichafte ber Konfeltion in fich auf, um

# Eifenbahnerstreit in gang Deutschland?

Die hoffnung, bie man in Kreifen der Reicheregierung begte, bag ber Gifenbahnerftreit allmählich abilaue und

baß es gelingen werbe, mittels Des beigegogenen Silisperfonals ben Bertebr wenigstens in beichranttem Mag iur bie wichtigfte Guterverfrachtung und die notigfte Berionenbeförderung durchzuführen, bat fich leiber nicht verwirklichen laffen. Bereinzelt mogen ba und dort mohl Streifenbe in ben Dienst gurudgefehrt fein, auch bie Silfeleiftung ber am Streit nicht beteiligten Beamten, Angestellten und Arbeiter ift in einem Ausmag in Die Ericheinung getreten, Die alle Anertennung verdient. Bei ber Eigenart bes Gifenbalmbetriebe, ber ein wohlgeichultes und geubtes Berfonal verlangt, bleibt ber Rotbebelt aber auch beim besten Billen eine nicht unbebenfliche Cache. Dagu tam, bag die ftabtijche Arbeiter-ichaft bon faft gang Groß-Berlin in Den Sympathicftreit für die Eijenbahner eingetreten ift. In ber Ctabt von über 31/g Millionen Ginwohnern fuhr am Conntag feine Straffenbahn mehr, es gab fein elet-trifches Licht, bas Baffer blieb aus und fein Gas ftromt mehr burch bie Robreitungen. Um Abend lag bie Riefenfiadt in völligem Duntel. Die Theater und die Bergnugungelotale, joweit fie nicht eigene Lichtanlagen haben, waren geschlossen, doch wurde durch bas Einsehen der Technischen Rothilse bann boch wenigstens die Wajferleitung in den Saubtwerfen in Bang gebracht; andere blieben freilich ftill liegen, weil zu ihrem Betrieb elettrifche Arait notig ift, die ganglich felifte

Much in ben übrigen Teilen Norbbeutschlands bat fich die Streiflage, nachbem verschiedentlich ein Ab,lauen gu bemerten gewesen war, wirber verschärft, namentlich auf Die Rachricht bin, bag auch in Baben und teilweise in Bahern der Eisenbahnerrsteit ausgebrochen sei, und es ist leider taum mehr ein Zweisel, das auch Wirttem berg sich anschließen wird. Die Unterredung, die Vertreter der Gewerkschaft deutscher Lolomotivsührer, Landesftelle Burttemberg, mit bem Staatsprafibenten Dr. Sieber hatten, laft fich boch wohl nur fo beuten, bag auch bie Lolomotivifihrer in Burttemberg und in bem bisber vom Streit verichonten größten Teil Baperns in bebingter Beise fich für den Anschluß an den Streit erflären. Es wurde die so ortige Biederaufnahme ber Lobnverhandlungen seitens ber Reichsregierung mit ber Reichsgewertschaft und bie grundfatliche Unterlaifung von Magregelungen ber Streifenden verlangt, Burbe bie Reichsregierung, entgegen ihren feihertigen Erffarungen, auf Dieje Forderungen eingeben, fo murbe bas eine glatte Unterwerfung unter ben Willen ber rabitalen Streitleitung fein, die übrigens in Berlin immer noch nicht auffindbar ift, weil fie fortgefest ihre Buros wechselt, mas fie allerdings nicht an einer über bas gange Reich fich erstredenben fieberhaften Tätigt it hindert. Bon unterrichteter Ceite wird bereits mitg teilt, bag am Abend bes 6. Februar ber allgemeine Streit bes Lofomotivperfonals auch in Burttemberg und Bagern einsehen werbe. Dann ware im gangen Reich mit Ausnahme ber be-festen Gebiete ber Gifenbahnvertehr lahmgelegt, gunftigftenfalls fonnten bie lebenswichtigften Guter noch auf Berfand rechnen. Rach und burch Baben werben feit Montag früh teine Guter mehr zur Beförderung ange-nommen und die aufgegebenen Sendungen muffen liegen

Es bebarf feiner Borte, um bie Gefahr ber Lage gu betonen, bie jest mitten im ftrengften Binter fich auf-turmt. Gelbft wenn bie notwendigften Lebensmittel im Bertehr bleiben tonnten, jo ift 3. B. boch icon die Roble, an ber wir ichon vorher nur auf bas fnappfte verforgt waren, bon ber Bufuhr fo gut wie ausgeichloffen. In Berlin hat man bereits alle erreichbaren Rohlenbeftande für die Gifenbabn und die lebenswichtigften Betriebe beichlagnahmen muffen. Sollte ber Streit auch nur einige Tage bauern, fo wurden in Subbentichland abnliche Magregeln wohl faum zu vermeiben fein. Man ähnliche Mahregeln wohl kaum zu vermeiben sein. Man bebenke, welche Opfer und Berluste entstehen müßten, bis nachher die Berhältnisse wieder soweit in Ordnung gebracht wären, daß das Wirtschaftsleben nur wieder einigermaßen in Gang gebracht werden könnte. Und diese schwierige, gesahrvolle Lage hat die französische Bestaung die hehörde benützt, um und ihre Despotie ause neue sühlen zu lassen: sie hat die auf dem Ahein nach Süddentschland ichwimmenden Kohlenfrachten einstehe besicht ganzahmt. fach beichlagnahmt, obgleich Frantreich Ueberfluß an Koblen hat und die Auslieserungstoblen burch ben Eisenbahnerstreit wohl taum berührt wurden. Das aber erhöht gerabe die gefährliche Natur des Streits, daß er bem Berband ben Bormand gu neuen Eingriffen und "Cant fonen" liefern tann.

Aus biefem Grund ichon mochte man munichen, bag es ben besonnenen Areisen ber Gienbahnbeamten gelinge, jur Berubigung und balbigften Beilegung bes Streits beigutragen. Andererfeits wird man aber auch gu ber Reichsregierung bas Bertrauen haben burjen, bag jie bie Forberungen ber Gifenbahner, Die nach den Mitteilungen ber Regierung eine Ausgabe von 50-60 Milliarben bebeuten, in Gemeinschaft mit den berufenen Bertretungen noch einmal forgialtig überprüft und bewilligt, was nach ber Sachlage irgend möglich ift. Wenn bavon gesproden wird, bag auch im Boftbetrieb fich eine Reigung jum Streit bemertbar mache, jo ift boch gu hoffen, baß bie vereinzelten Ausstände wie in Berlin feine Rachabmung finden. Bollends ber Generalftreit, ber bon rabitaler Seite ja wohl angestrebt ift, wird uns hoffentlich erspart bleiben. Ein größeres Unheil könnte Deutschland jest nicht treifen. Das mögen alle biejenigen bebenken, in deren hand es liegt, ob gestreift wird ober

# Beratungen ber Reichoregierung.

Berlin, 6. Febr. Gestern und heute fanden in ber Reichsfanglei Beratungen ber Reichsminister und ber Gubrer der Fraktionen des Bentrums, der Sozialdemokraten und der Temokraten statt. Die Parteien billigten nach der "Montagspost", daß die Regierung jede unmittel-bare Berhandlung mit der Reichsgewertschaft ablehnt, dagegen wird sie in Fühlung mit den Haupigewertichaften bleiben.

Die Streifleitung verlangt, bag Magregefungen ber Streifenben unterbleiben fol en und bag nach bem Streif fofort Berhandlungen über Die Gehalteregelung der unteren Beamten aufgenommen werden follen. Das Ur-beitszeitgefet folle junachft fur die Privatarbeiter und bann erft für die Staatsbediensteten fertiggestellt merben. Außerbem habe ber Berfehrsminifter familiche ben Di-reftionen erteilten Berfügungen über bie Arbeitereg lung gurudgunehmen, ehe ber Streit abgebrodjen werbe.

# Aufnahme von Beigern ale Lotomotivführer.

Berlin, 6. Febr. Der Reichsverfehrsminifter hat angeordnet, bag Botomotivheiger, bie mahrend bes Streifs für ben Rotbetrieb ben Dienft als Lotomotivführer annehmen, bei Bewährung zur Lausbahn der Lotomotiv-führer zugelassen werden. Ein angemeisener Teil der Lotomo w ührerste ten soll dauernd jur solche Richthandwerfer in Aussicht fteben.

# Ausschreitungen in Sanau.

Sanau, 6. Jebr. Am Conntag bejesten eina 1500 Streifenbe ben Babuthof und entjernt n bie Arbeite villigen mit Gewalt. Die Polizei mar nicht imftanbe, Die Mrbeilowilligen an ichingen.

# Rerbinal Natti zum Papft gewählt.

I. II. Rom, 6. Gebr. Seute vormittag wurde ber neue Papit gewählt. Die Bah! fiel auf Achilles Matti, ben Ergbifchof von Mailand. Ber Bapft nahm ben Namen Bins XI. an.

Der neue Bapft war, wie icon mitgeteilt, frufer Runtius in Warichau. Seine Kandibatur wurde befonders bon ben frangofischen Rardinalen unterftutt. Daß er ben Ramen Bine mublte, icheint barauf bingubeuten, daß er wie fein Namensvorganger, als "re-ligibjer" Papft angesehen sein will.

# Nenes vom Tage.

Die englisch-frangofifden Berhandlungen ftoden.

Baris, 6. Jebr. Der frangofifche Botichafter in Lon-bon, Graf St. Aulaire ift hier eingetroffen. Bie verlautet, find die Berhandlungen in London über ben Sicherheitsvertrag und Rleinaften ins Stoden geraten. Der amerikanische Botichafter in London, harbeb, bemüht fich, ju vermitteln.

# Der Streit in Baben.

Rariernhe, 6. Febr. In ber Racht jum Montag um 12 Uhr ift in Baben ber Gifenbahnerftreit ausgebrochen. Das Lofomotioperfonal ftellte ben Tienft ein und bie Wertftatten haben fich ihm angeschloffen. Der Streifbeichluß bes Lotomotivperionals wurde mit 36 gegen 35 Stimmen gefaßt, obwohl bie württembergifchen Beomten geraten batten, noch augunvarten. Ale Souptgruno wurde der wejegentwurf des Reichsverfehreminifters Gröner über bas Arbeitszeitgejes angegeben.

Das Ministerium bes Innern gibt befannt, daß die Generalbireftion mit der aufgebotenen Technischen Rothilfe einen planmäßigen Rotverlehr fur lebenswichtige Beforderungen einrichten werbe. Die Hauptbahnhofe find ge-

Der Deutsche Gewertichaftsbund bat gegen ben Streifbeichluß Ginipruch erhoben.

### Die Borgange in Mannheim.

Manuheim, 6. Febr. 3m Majdinenhaus ericbienen gestern abend Leute und verhinderten durch Bedrohung bie Absabrt von lebenswichtigen Bugen. Um 10 Uhr wurde die Direktion von einer Gruppe ber Streifleitung bedroht, falls die Technische Rothilfe eingesest werbe. In Seidelberg tonnte ein Berkehr fratt inden, wenn nicht die Züge am Abtransport verhindert würden. In Lauda erflärten samtliche Lokomotivsührer, ihren Dienst verfehen zu wollen. Die Stimmung hat sich hier im allgemeinen vericharit. Die Streitenden fordern bier bie Burudgiebung ber Sicherheitsmannichaften ber Boligei, bie am Bahnhof Dienft tun.

## Die württ. Lotomotivführer beim Staateprafidenten.

Stuttgart, 6. Febr. Rach amtlicher Mitteilung hatten am Camstag abend bie Bertreter ber Gewerfichaft beutfder Lotomotivführer, Landesftelle Burttemberg, eine weitere Besprechung mit dem Staatsprafibenten Dr. Sie ber, nachdem fie auf Grund von Beratungen mit ben Rollegen aus Bapern und Baben in einer Entichließung folgende gemeinsame Forderung, die dem Staatspräsidenten vorgelegt wurde, ausgestellt hatten: Die Berhandlungen mit der Reichsgewertschaft sollen alsbald
ausgenommen werden. Mahregelungen der Streifenden ober beren Gubrer burjen nicht erfolgen. Gollte bies ber Reichstegierung nicht gelingen, fo wurde bie bis jest in Gubdeutichland eingenommene Sal-tung nicht mehr aufrechtzuerhalten fein. Der Staatsprafibent tonnte mitteilen, bag nach ben neuesten Rachrichten aus Berlin bort Erfolg versprechenbe Berhandlungen im Gang feien, zu benen auch ein bem Deutschen Beamtenbund angehörendes Mitglieb ber Reichsgewertschaft beigezogen werbe. Der Staats-prafibent erflärte sich bereit, bem Bunich ber Ab-ordnung zu entsprechen und die mitgeteilte Entschlie-fung an die Reichsregierung zu übermitteln.

Stuttgart, 6. Febr. Das Landestartell ber driftlichen Gewertichaften bat fich entichieben gegen

ben Streit ausgefrochen.

Der Bund ber württ. Bertehrsbeamten, bem famtliche Gifenbahn- und Boftorganisationen angefchloffen find, beschloß, daß unter ber Borausfegung einguleitender Berhandlungen mit ben Großgewertichaften eine Beteiligung am Streit auch im weiteren Berlauf nicht mehr in Frage fomme.

#### Burndziehung bes Erlaffes bes Reichspräfidenten in Mainz.

Mainz, 6. Febr. Die Gifenbafmbirektion Mainz hat auf Anordnung ber Interalliierten Kommiffion den Erlaß bes Reichsprafibenten, ber ben Streif ber Gifenbahnbeamten unter ichwere Strafen ftellt, gurudziehen muffen.

Die neueften Berhandlungen.

Berlin, 6. Febr. In den heutigen Berhandlungen in der Reichstanglei war die Reichsgewertschaft nicht bertreten. Der Bertreter der Postbeamien bemertte, bertreten. Der Vertreter der Pojtbeamten demertte, daß er mit der Vertretung beauftragt sei. Der Reichstanzler wies auf das Gesährliche des Streits bezüglich der außenpolitischen Lage hin. Ein anarchistisches Deutschland sei nicht verhandlungsfähig. Der Vertreter des Beamtendunds stellte zwei Forderungen auf: 1. Sozialere Gestaltung der Gehälter, 2. verlangte er, daß das Arbeitszeitgeses für die gesamte Beamtendstausgestellt würde, nicht nur sür die Eisenbahner. Darzuglieflellt würde, nicht nur sür die Eisenbahner. Darzugliefleste der Kanzler wegen solcher Korderungen auf antwortete der Kangler, wegen folder Forderungen ware ein Streit überhaupt nicht nötig gewesen. Das Arbeitszeitgeses sei noch nicht über das Stadium der

sorberutung grunn georegen. Dan innije eben bu einer Steigerung ber Birtichaftlichkeit ber Eisenbahnen fommen, um eine Ententefontrolle ju bermeiden. Bu der anderen Forderung des Beamtenbundsvertreters bemerkte der Reichskanzler, daß eine Besserktellung der höheren Beamten nötig gewesen sei, um den Reichsbetrieben tüchtige Köpfe zu sichern. Der Reichsverkehrsminister bemerkte, daß die Lokomotivführer sich nur 35,4 Prozent ihrer gesamten Arbeitszeit auf der Lokomotive beitrigen Lokomotive befinden.

Der Reichsfinangminister teilte mit, daß bie lieber-teuerungszuschüffe, die den Arbeitern gewährt würden, auch den Beamten zugute tämen, etwa 20 Mt. pro Kopf, also etwa 6000 Mt. pro Jahr betrügen. Der Reichsberkehrsminister erklärte darauf namens des gefamten Rabinetts, daß man bereit fet, bas Arbeitszeit-gefet und den Referentenentwurf mit ben Spigenorganifationen ber Gewerlicaften gu beraten. Darauf erflarte ber Reichsfinangminister, bag er ebenfalls bereit set, mit den Spigenorganisationen über die lieber-teuerungszuschüsse zu beraten. Nachm. 4 Uhr begannen darüber die Erörterungen im Reichsfinanzministerium.

In ben Berliner Krantenhäusern tonnten gabtreiche bringende Operationen an Kranten wegen bes Mangels n Beleuchtung und Baffer nicht ausgeführt werben.

# Württemberg.

Stuttgart, 6. F.br. (Tobesjall.) Frau Agnes Auer, die in Stuttgart wohnende Bitwe des 1904 verftorbenen Führers ber Sogialbemofragie Ignag Auer, ift am Conntag abend an ein in Bergichlag, der fie auf bem Beinweg in ber Schlogitrage traf, gestorben. Rurg guvor befand fie fich noch in ber Familie ihres Schwiegerfohns, des Abg. Dehmann,

Blingen, 6. Febr. (Jagbverpachtung.) Bei ber Renverpachtung ber hiefigen Gemeindejagd mit 970 Seftar Felb- und 480 Seftar Bald läche wurde ein jahrlicher Bachtichilling von 55 030 Mart erlöft. Jagbrachter für die nächsten 6 Jahre ift Raufmann Mar Roth. ichild bon Pforgheim.

Raveneburg, 6. F br. (Ctabtvorftanbewahl.) Die Ctabtvorftanbenabl am Countag nahm einen ruhigen Berlauf. Bon 9505 Babiberechtigten frimmten rund 62 Brogent ab. Der Ranbidat ber vereinigten Barteien, Oberregierungsrat Mang-Siuttgart, erhielt 4951, ber Abg. Maller (Komm.) 955 Stimmen. Unguttig waren 56 Stimmen Mant ift bamit gewählt.

# Baden.

Rarforuhe, 6. Febr. 3m Landtag haben Abgeord-nete des Landbunds, des Bentrums, der Sozialdemo-fraten und der Deutschnationalen, sowie der Demofra-ten gemeinsam eine form liche Anfrage über den Bau der dem Emeindeverband Tuttlingen gehörenden Kraftwerke bei Fridingen und an der Aach eingereicht. Die Regierung wird um Aufschluß ersucht, welche Schritte sie unternommen hat, um die Berletzung babischer Gesetz und Interessen zu verzieden, die durch den genannten Bau der Krastwerke einzereten sind und wed was sie zu tun gedenke um diese getreten sind und was sie zu tun gedenke, um diese ebengenannten, sowie die durch die Berstopfung von Bersiderungsstellen bei Immendingen eingetretenen Berletungen der Interessen der Andhanlieger wieder zu beseitigen und auf welche Weise sie die Ausnuhung der Donau-Aach-Gewässer zur Gewinnung Elektrischer Energie beglischigtigt Energie beabfichtigt.

Bon Bentrumsabgeordneten wird um Austunft ge-beten, welche Stellung die babifche Regierung gu bem bon ber Reicheregierung beabfichtigten Bertauf ber Brobiantamtebädereien an eine Sandelsat-

tiengesellschaft einzunehmen gedenkt.
Ronstanz, 6. Febr. Rach Blättermeldungen hat der Konstanzer Aerztederein beschlossen, streiskende Eisendachner und deren Familien nicht zu behandeln. Dazu schreibt die Reichsgewerkschapten der beutscher Eisendahner: "Bisher ist es dem verständigen Borgehen ber badifden Gubrer ber Gifenbahner ge-lungen, unfere engere Beimat bom Streit freizuhalten. Run unternimmt es bie Ronftanger Mergteichaft, ohne

trgend einen Grund, die ownerige mune gu noren. Wir möchten nur turg barauf hinweifen, daß vor nicht Wir möchten nur turz darauf hinweisen, daß vor nicht allzulanger Zeit wegen Lohnsorderungen auch Aerste in den Streit getreten waren. Die Wirkungen eines Aerztestreits sind nicht minder einschneidend, als die jenigen eines Eisenbahnernreits. Wir sind der Anssicht, daß das, was man für sich selbst in Anspruch nimmt und für recht hält, auch anderen zustehn sollte."

Radolfzell, 6. Febr. Gestern wurde in einer von Bertretern aller Berufssiände besuchten Besprechung gegen den Bertehrs sireit Einspruch erhoben. In Oberbaden ruht der Personenvertehr vollständig. Einige Lebensmittels und Arbeiterzüge können dank der Technischen Nothilfe gesahren werden.

Freiburg, 6. Febr. Einschließlich des Landess und Stadtpflichtteils und des örtlichen städtischen Zuschlags wird die Wohnabgabe 1% Prozent vom Steuerwert des

wird die Bohnabgabe 1% Prozent vom Steuerwert bes Saufes betragen. Die Bahl ber Bohnungssuchenben beträgt in Freiburg über 3000.

## Mutmagliches Wetter.

Der Sochbrud hat fich bon Standinavien her weiter nach Giden ausgebreitet. Um Mittwoch und Donnerstag ift trodenes Groftwetter gu erwarten.

# Spiel und Sport.

fr. Die Po fptele um die Rreismelftericaften haben auch am Conntag ihren Fortgang genommen. In Burtemberg unterlagen die Stutgarter Riffers auf eigenem Plat gegen die Stuttgarter Ailsters auf eigenem Plat gegen die Stuttgarter Turnund Sportfreunde mit 0:1. Im Südwesttreis endete die Bezegenung des F.C. Phönig gegen A.F.B. unentschieden 2:2. In Südbahern schlug Wader München den T.B. 1880 mit 5:2. Im Saartreis erringt Borusia Neunstrichen gegen Saar Saarbriden die Meisterichaft. In den Abrigen Ereiler ist bie Meisterschaft. In ben übrigen Kreisen ift der end-gultige Meister noch nicht ausgespielt, da burchweg Entscheidungsspiele auf neutralem Blage notwendig werben.

Ingwischen neigen die Berbanbeltgawett-fpiele ihrem Ende gu. In Burttemberg tam bas Biederho ungespiel Union Bodingen gegen Stuttgarter Sportflub unter Aufficht ber Rreisbehörde jum Hustrag, Bödingen gewinnt mit 3:2 Toren. Ulmer F.B. 94 gewinnt geger Svortv. Fruerbach 4:1. Damit haben die Ligaspiele in Württemberg ihren Abschluß ge-funden. Um den Berbleib in der Kreisliga muß zwischnen. ichen dem Stuttgarter Sportflub und Normania Omund ein Enticheidungsibiel ftattfinden. Dem Albstieg aus ber Liga ift in Abt. 1 ber g.C. Pfeil Gaisburg in Mbt. 2 B.f.L. Stuttgart verfallen.

3m Sadwestfreis ichlug B.f.B. Rarleruhe ben Sportflub Bforzheim 3: 2.

3m Dbenmalb murbe bas Spiel Medarau - Canb. hofen beim Stande 2:1 abgebrochen; hertha Manns beim - 07 Mannheim 0:3. Die fibrigen Spie'e tamen wegen bes Gifenbahner-Streits nicht jum Austrag. In Mordbabern ichlug ber 1. F.C. Ritenberg bie Spielbg, Sof 11:0; F.-B. 1860 Fürth ben Burg-burger F.-B. 4:0.

Samtliche Botalfpiele in Burttemberg werden nach amtlicher Mitteilung bom 12. auf ben 19. Februar

Boren.

bertagt.

In Stuttgart fanden am Sonntag Internationale Bortampfe mit folgenden Paaren statt: Müller 120 Pfd. — Hugentobler 110 Pfd. endet nach Bunktwertung mit 6:4 für letteren; Strauß (134 Pfd.) — Hifchberger (132 Pfd.). Firschberger siegt in 10 Munben mit 6:4; Mansell-London (129 Pfd.) — Bühl Stuttgart (129 Pfd.). Bühl siegt überlegen nach Funkten.

# Madfahren.

Der R.B. Banderer Stuttgart brachte in ber Lieberhalle die Gudb. Meillerschaften bes Bundes Deut-icher Rabfahrer im Saa fort jum Austrag.

3m 2er Rabballfpiel eeringt Germania Frantfurt ben Großen Breis von Stuttgart; 2. R. Riege bes T.B. Ausburg; 3. R.B Froh ich Rarnberg; 4. R.B. D'ana Sib onn. - 2er Jugenbrabbal: 1. 98 B.

# Die Wirtin "z. goldenen Lamm".

Rriminalroman bon Otto Soder.

(Nachbrud verboten.)

Die Lammwirtin war ichnell aufgeftanden; bittenb umfpannte fie ihrer Tochter Sand. "Guhr' mich gu ihm - o Gott, ich foll ihn feben, ihm fagen burfen -" Sie brach jah ab, aber was in ihrer Seele borging, fündeten beutlich ihre ungeftum arbeitenben Dienen.

Bortlos wendeten fie fich Sand in Sand nach ber Tir und fliegen die Treppe jum Oberftod empor. Bor einer angelehnten Ture, aus ber ein Lichtstreif in das Dunkel des Ganges fiel, machten fie Salt.

"Ich will zuerst hineingeben, ihn vorbereiten," hauchte die Tochter gagend.

Aber ihre Mutter borte fie nicht. Sanft ftief fie bie Ture auf, bann trat fie mit angehaltenem Atem, bie Sande fiber ber mogenben Bruft gufammengefaltet, fiber bie Schwelle. Mattes Licht erhellte ben Raum. 3m Bett lag eine abgezehrte Mannesgeftalt, bas Beficht fo weiß wie bas ichneeige Linnen. Er fuchte ben Ropf nach ben Eintretenden gu wenden und auf diefe aus fieberglangenden Mugen einen Blid ju merfen: aber bie Rraft verfagte ibm, und nur bie Finger bermochten fich gitternd über bie Bettbede gu regen.

"Wen - bringft bu - ba, Lenchen?" tam es hohl bon feinen Lippen.

Lautlos ftand die Lammwirtin. Der bort fraftlos ausgestredt lag, war ihr ein frember Mann; all ihre Ginbilbungefraft reichte nicht aus, um in ihm ben blubenden Mann bon ehedem wieder ertennen gu laffen, an bem trop allebem bie Erinnerung noch immer machtvoll in ihr lebte. Wie ein zweischneidig Schwert bohrte fein Unblid fich ihr in ihre Seele. Dit gitternben Anien trat fie an bas Bett beran. Dann nicht

zu ertragen, ber vor allem Irdischen icon abgelöft erichien, brach fie mit einem bumpfen Wehelaut nieber und hafdte nach ber abgemergelten Sand bes Rranten.

"Rarl!" tam es fcluchzend von ihrer Lippen, "bein Beib ift es - bein verirrtes Weib, bas bich fculbig sprach — v Gott, nun weiß ich ja, daß du schuldlos haft leiden muffen!"

Die zuerft wie von ftarrem Schred gebannten Ruge bes Rranten murden freier und friedlicher. "Unnemarie . . . du, mein Weib . . . trot allem noch mein Beib." Er hauchte es nur, aber feine gitternde Sand taftete nach bem Scheitel ber auf ben Anien bitterlich Schluchzenden und blieb auf Diefem liegen. Dann, ale fie nur niden tonnte und mit bangem, flebenbem Blide ihn ftreifte, leuchteten Freudensonnen in feinen eingefallenen Augen auf und überirdische Geligfeit fprach aus feinen burchfichtigen Dienen.

"Unnemarie, du fommft zu mir . . . du bringft mir Bergebung?" hauchte er mit erlofchender Stimme. Bergeblich versuchte er, sich aufzurichten; erft als feine weinend herbei eilenbe Tochter ihn ftilgte, bermochte er ben Urm um den Raden ber neben dem Bette Anieenden zu ichlingen. "Ich wußte es, bu würdest tommen . . es tonnte ja nicht möglich fein, bag all mein Beten nicht Erhörung finden follte ... . und nun fam es boch bor Schlafengeben . . . mit meinem Beibe fam es gurud gu mir . . . bas Glud . . .

In übergroßem Jammer ichluchte bie Lammwirtin auf. "Du mußt mir fluchen, Rarl . . . ich hatte ju bir fteben muffen, und ich mar bie erfte, bie bich verdammte . . . bermirrt und bermorfen im bofen Wahn!"

Der Rrante ichuttelte nur unmertlich mit bem Robf. Sprich nicht davon, Unnemarie," flufterte er angeftrengt, "es war alles gegen mich . . . o Gott, wie oft smeifelte ich felbft an mir und meinte, ich mußte foulbig fein, weil alle Belt mich bafür hielt . . . und länger fähig, ben schrechaft auf ihr ruhenden Blid | boch war ich es nicht . . . und der Glaube ließ mich

all bas Schredliche ertragen, bag bie Stunde fommen mußte, ba bas Berborgene offenbar und bu wieder an mich glauben murbeft." Canft fuchte er ihren Geitel zu ftreicheln. "Rein, Annemarie, ich tonnte bir nicht fluchen, ich hab' bich ja immer lieb gehabt . . . immer, bis gu biefem Tag . . . und nun bu wieber bei mir bift, ift's wie ein fuger Traum . . . jag' nichts bagegen," bat er leife, "lag mid ihn weiterträumen: was bas Leben auch gebracht, es war nicht länger als biefe Stunde bes Gluds . . . und bu glaubst mir." fuhr er bange fort, "bu weißt nun, bag ich es nicht war . . . ber Fluch wird von mir genommen, ich foll ehrlich fterben burfen?"

"Richt fterben!" fcrie bas fchluchzende Weib wild heraus, "bu folift leben, Rarl, und all mein Duben foll fein dich vergessen zu machen, was ich mit der Welt an bir gefehlt!"

Der Rrante antwortete nicht, aber um feine Bipben fpielte ein mattes, miffendes Lachein. Gein Leibensgang hatte ihn wegmiide werben laffen, und er wünschte nicht anderes mehr, als im Bollbefig eines legten fühnenden Gludes beimgeben gu dürfen. Doch ale die reuegefo terte Frau fich gu ihm an den Bettrand feste und in nicht fich erichopfender Bartlich. teit ihn umfolang und liebtofte, da lieg er fie ftill gemahren, und feine Lippen riefen nur immer wieber ihren Namen — nicht in wilder, herzberdorrter Qual wie bor langen Jahren, ale bie Enge feiner Rerfergelle und die Schwere feines unverschulbeten Befchide ihn in des Wahnfinns Arme getrieben, fondern fonnig heiter, wie ein heimgefunden Rind.

Buft gu berfelben Stunde fand man Mehlig in ber Belle tot auf: er hatte fich an feinen Sofentragern erhangt. In ber Stille ber Dacht mochte er gufammengebrochen und an ber Möglichkeit verzweifelt fein, burch weitere Galice bem Rege ber Berechtigfeit gu entgehen. (Fortfegung folgt.)

Springers Suntaget 515: 8. S. B. B. Banderer Stuff-

Sübbeutsche Meisterschaft im Ber Kunst-reigen. 1. Sieger R.B. Merfur Schwenningen mit 12,36% Puntten.

Subdeutide Meiftericaft im 1er Runft. fahren: 1. Sieger R.B. Froh ich Murnberg mit 46.80

Buntten. Ser Jugendreigen: 1. Sieger R.B. Wanderer Stuttgart mit 7.53 Bunften, 2. Sieger R.B. Borwarts Stuttgart mit 6.85 Punften.

Der Sobenftaufen-Radfahrerbund hat fich aufgeloft bam. fich ale Begirt Sobenftaufen bem Rabfahrer-Landesverband Burttemberg angeschloffen.

Der R.Al. Bödingen bringt am 27. Mai eine große Rabfernfahrt "Quer burch Bürttemberg" jum Austrag. Un ber Fahrt weiben Hirren- und Berufs-fahrer bes B.D.R. teilnehmen.

#### Winteriport.

Durch ben reichlichen Schneefall tam ber Winter-sport wieder zur vollen Entfaltung. Auf dem Feld-berg fand der 21. Schneeschuhwettlauf, in Baiers-bronn der Schneelauf 1922 statt. Beide Veranssaltun-gen waren überauf 1922 statt. gen waren überaus zahlreich beschidt und nahmen ohne Unfalle einen guten Berlauf.

Der B. Sport-B. Jany labet die Springer bes G. G.B su der Einweihung feiner Sprungschange auf der Gal-maseehobe b. Bieberhofen am 12. Februar vorm. 10.30 Uhr ein.

# Vermischtes.

Bie ichreiende Rot ber Rieinrentner. Der Berliner Rentnerbund gibt ben Tob von brei Mitgliedern megen Unterernährung bekannt. In demfelben Zeitraum ha-ben in Berlin 16 Hausbesitzer, die zugleich Ruhe-gehaltsempfänger sind, die lausende Armenunterstüt-zung beim Magistrat nachgesucht. Insgesamt beziehen die letzen Januar 2200 Berliner Hausbesitzer Armen-

unterftütung. Sarah Bernhard-Gaftfpiele in Tentichland? Die befannte Schauspielerin Sarah Bernhard, die 78jährige, ist noch rüstig genug, um eine große "Kunstreise" zu unternehmen. Sie gastierte soeben im Hag und in Amsterdam in einem Drama, das ihr Enkel, Louis Berneuil der Autor des Stüds "Karussel", eigens für fie gefdrieben bat. Der Imprefario ber Runftlerin, be stoos, ergabite ben hollanbifden Journaliften, bağ Sarah Bernhard im Pauf des Fruh ahrs eine Gaftspielreise durch ganz Europa unternehmen wolle, es sei sogar nicht ausgeschlossen, daß sie auch nach Deutschland fommen werde. — Die "Münch. R. "
R." bemerken dazu sehr richtig: Während des Kriegs wurde berichtet, daß die unverwühlliche Sarah Vern-hard sich als wütende Deutschenhasserin betätigt und sogar die Schükengräben ausgesucht hätte, um die fran-kösischen Soldaten zu iodesmutiger Tapferseit zu be-geistern Dies sei ihr verziehen! Wenn sie aber jeht thre 78jährigen "Reize" auf beutschen Buhnen zur Schau fiellen will, so ist das eine Rache, die sich auch mit glübendem Patriotismus nicht mehr entsschuldigen läßt!

General Tewet +. In Bloemfontein (Dranfe Frei-ftaat) ift ber berühmte Aurengeneral Christian De met geforben. Dewet war im Burenfrieg 1899-1902 ber Gfifrer, ber neben De'aren mit feiner fliegenden Reiterschiftet, bet neben Le'arei mit seiner stegenden kettersichar dem großen englischen Heer am hartnädigken und längsten zu schaffen machte. Rach dem Frieden von Bereeniging 1902 kam er mit Telarei und Botha nach Deutschland, wo ihm. dem Kaiser und dem amtslichen Deutschland zum Trot, das England zuliebe von den tabferen Burensührern keine Kenntnis nahm. überall bereifter'e Sulbigungen bereitet murben. Temet und ber icon bor einigen Jahren berftorbene Transbaal General Delaren blieben trene Unbanger Deutids-

lands, während befanntlich Botha im Weltfrieg Burentrubben gegen Teutschland führte. General Tewet
fand im 68 Lebensjahr.
Papitnamen. Die auf den Studt Betri erhobenen Kardinäle legen befanntlich ihren Tausnamen ab und
nehmen einem eigenen "päpstlichen" Namen an. Tieser
Brauch beginnt mit Johann XII., der sich 956 bei seiner Bahl umbenannte; mit seinem Taufnamen hieß er Otta-bianus. Bor Johann XII. begegnen uns in der Papit-geschichte die derschiedensten Namen, lateinische, grie-chische, orientalische und biblische, am häusigsten der Name Johannes. Sin neuer Papfiname erscheint nach Johann XII. überhaupt nicht mehr; jeder neue Papft fuchte fich unter ben frubern gemiffermagen einen Baten aus, nach bem er fich nannte. Es fonbern fich aus ber großen Menge ber Babftnamen bes Beitabichnitts por Johann allmählich bielleicht zwei Dugend Ramen ab, Die fich bei ben Tragern ber breifachen Krone ab, die sich bei den Trägern der dreisachen Krone einer bald zu-, bald abnehmenden Beliedtheit erfreuen. und die deshalb im Lauf der Jahrhunderte immer wiederkehren. Am häufigsten findet man den Namen des Liedlingsjüngers Christ. Johann, mit 23 Trägern. Seit dem Jahr 1419 gibt es jedoch keinen Papft Johann mehr. Der 23. Träger dieses Namens, Balthafar Cossa, ein gewaltiger Kriegsmann, wurde vom Konstanzer Konzil förmlich abgeseht und längere Leit in Deutschand in Gemahrsam gehalten, drei Jahre in Deutschland in Gewahrsam gehalten, brei Jahre später burch ein Lösegeld von 30 000 Goldgulden befreit, von Papst Martin V. begnadigt und wieder jum Kardinalbifchof von Tusculum gemacht. Liemlich weit hinter Johann kommt Gregor mit 16 Trägern, ein Name, an den sich die stolzesten Erinnerungen bes Babfitiums fnüpfen, bann fommen Benedift mit 15 und Riemens mit 14 Tragern: Die thpifden Babftnamen des 18. Jahrhunderts, Klemens auch der einer Reihe französischer Päpste. Leo und Innozenz, beides alte Bapstnamen, folgen mit 13, Pius mit 10, Bonifazius mit 9 Bäbsten. Daß der Name Bius, der in den letzten anderthalb Jahrhunderten so sehr zu Anschaften. feben gesommen ift, übernommen wurde, ift bem Re-naiffancepapft Bius II. gu verdanfen, ber, mit richtigem Mamen Aeneas Splvius Piccolomini, als humanist besonders befanntgeworden ist: er hat sich den Ramen Bius gu Ehren bes Bius Mencas Bergils gugelegt. Je 8 Trager haben die Ramen Urban und Alexander, ben Namen Sabrian und je 5 Colestin, Martin, Feltz. Mifolaus, Sixus und Baul. Der jest neugewählte Pahst ist ber 260. Die Gerarchia, bas amtliche Jahrbuch des Batifans, für 1904 zählte nämlich in seinem Berzeichnis der Räpste 6 Namen weniger auf als früher. Die Forschungen des Monsignore Duchesne, des Direktors der französischen Schule in Rom, hatten im alten Babswerzeichnis neun jassche Zigraträger

fengestelle, bufne aver vret ente neute Bapfte hingil entbedt. Jene neun alten falfchen Bapfie bieffen: Anatlet, Felix II., Chrisophorus, Dojus II., Bonifazius VII., Johann XVII., Beneditt X. und Johann XXIII. Die drei neuen Bäpste waren Leo VIII., Silvester III. und Beneditt IX. Der Nationalität nach gab es unter den Bäpsten 5 Franzosen, 13 Griechen, 8 Sprier, 6 Deutsche, ebensoviele Spanter, je zwei Afrikaner und Savoparden, je 1 Engländer, Portugiesen, Hollander und Kreter, alse sierigen waren Italiener. und Rreter, alle fibrigen maren Staliener.

# "Runftlohle"?

Bor einigen Wochen erregte eine Beitungenotig über bie Berftellung einer Runfttoble bas Intereife ber Allgemeinheit. Menerbings hat nun ber Erfinder, Apothefer 2. Brudner bom medigin, Untersuchungsamt in Dunden, bem miffenichaftlichen Mitarbeiter ber "Darmflabter Big." einige nabere Angaben gemacht, bie noch eber geeignet find, die Zweifel und bas Migtrauen von Fachleuten über ben Wert biefer Erfindung gu verftarten als gu bebeben. Der Erfinder nimmt als Ausgangemalerialien fohlenftoifhaltige , Geftein garten", vermischt fie mit einem "Mineral" und bringt bas Bemiich mit chemiichen Bufahmitteln und burch Drud in Britettio m. Diefe Runftfohle" foll einen Roblenftoifgehalt von 60-90 Brog. beiiben und einem hochwertigen Anthragit ebenburtig fein. Renn Bfund biefer Runftfohle vermogen ein Bimmer zu angenehmer Temberaturhofe anzuheigen, mobei bie gange Menge 200 Gr. Afche (gleich 4,44 Brog.) hinterlaßt. Die Brobe auf bie Bollwertigfeit feiner Runfitoble will Brudner por einer Bereinigung von Gadverständigen burch einen vergleichenben Schwelverfuch mit Runftfohle einerfeits und Anthragit andererfeits gemacht haben mit bem Ergebnis, ban bas Gas aus ber Runftfohle intenfiber und langer brannte als bas aus Anthragit. Der Beigwert feines Brobufts foll etwa 795 betragen. - Gine Runftfohle zu erzeugen, bie in ber Gasausbeute bem Anthragit überlegen ift, ift nun aber wirflich feine Kunft. Fachleuten ift es befannt, bag Anthragit wenig Gas lie ert. Brudner nimmt "Gesteinsarten" und ein "Mineral" als Ausgangsmaterial und trothem lie'ert feine Runftfohle bei ber Berbrennung nur 4.4 Brog. Afche, alfo weniger ale viele Steintohfen befter Sorte begw. hochwertige Brauntohlenbrifetts. Wenn bie Beigwertbestimmung ca. 795 28.-E. liefert, fo ift bamit gefagt, bag fein Brobuft nicht einem vollwertigen Unthragit gleichfommt, fonbern fogar ichlechtem Brauntoh-Ienabfall und fonftigen minberwertigen Breunftoffen unterlegen ift; baraus geht hervor, bag bie Erfindung wirtichaftlich nur geringen Wert hat. - 28 nn bem Erfinder icon Millionen gur Kinantierung ang boten worben find - woran ich nicht zweiste - fo möchte ich ben betreffenben Intereifenten Borficht anraten.

#### Wirtichaftlicher Wochensiberblick.

Sefomartt. Die beutsche Baluta berichlechtert sich weiter. Der Streit in Ententefreisen um den Zeits punft der Konferenz von Genua hat unsere außenpolis tifche Lage nicht verbeffert. Un ben furgfriftigen Ternicht bage nicht verbessert. An den furzstriftigen Terminen für die zuletzt sestgesetzen deutschen Entschädigungszahlungen hat sich noch nichts geändert. Die Ansprüche des Reichs an den Geldmarkt, das Bedürfnis, Devisen zu kausen, sind größer als je. Daß die Ausstandsbewegung der Eisenbahner in Norddeutschland, von der sich bie süddeutschen Eisenbahner in anerkennenswerter Beise fernhalten, troß der energischen Gegenmaßnahmen der Reichstegierung unser gesamtes Wirlschaftsteden nachteilig beeinflußt, liegt auf der Sand. 100 deutsche Reichsmark kollegen am auf der Hand. 100 deutsche Reichsmark kosteten am 2. Februar in Zürich 2.52% (am 26. Jan. 2.57) Fran-ken; in Amsterdam 1.32 (1.35) Gulden; in Kopenhagen 2.46 (2.53), in Stodholm 1.95 (2.03) Kronen; in Wien 4297 (4847) Kronen, und in Reuhort 0.48% (0.48 fünf Achtel) Dollar. Der Dollar ftellte fich gulest auf 203 bis 206 Dit., alfo 3-4 Dit. hoher als bor 8 Tagen.

Borje. Die Burudhaltung ber Spefulationefreife hat wieder zugenommen. Man befürchtet verhängnis-volle Wirfungen der Eifenbahnerbewegung und hat auch fein Bertrauen gu unferer auswärtigen Lage. Die Börse hat die Ernennung Raihenaus zum Außenminisser günstig aufgenommen; er gilt als Bertrauensmann der Börse Das Geschäft hielt sich die ganze Woche über nengen Grenzen. Das meiste Interesse bestand für in engen Grenzen. oberichlefifche Berte auf Gerüchte wegen einer Umbilbung ber maßgebenden Unternehmungen in ausländifche Gesellschaften. Gut gehalten war ber Markt ber fest-berzinslichen Anlagewerte. Bielfach deigt sich wieder eine gute Meinung für Textilattien aller Art. Die Kursrückgänge beschränkten sich durchschnittlich auf etwa 50 Prozent.

Broduftenmartt. Bei gunehmender Rachfrage nach Produktenmarkt. Bei zunehmender Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen, insbesondere Roggen, Weizen und Hafer, hat sich der Geschäftsgang am Produktenmarkt auch in dieser Woche weiter gehoben und die Tendenz befestigt, wobei immer noch die angekündigte Erhöhung der Brothreise mitwirkte. In Berlin notierten am 2. Februar Beizen 412—414 (+7), Noggen 317—319 (+3—4), Gerke 368—372 (—3—5), Haser 310—312 (+10), Mais 323—325 (+5), his 18 NR.) Die Strobbreise blieben mit 95—100 NR. bis 18 Dr.). Die Strofpreife blieben mit 95-100 mt.

unberändert, aber die Heupretje haben mit 300-320 Mt. um 20 Mt. angezogen.

Barenmartt. Die Breisfteigerung macht rafche Fortfchritte Roblen und Gifen gieben befanntlich an. Die beiltofen Berfehreverhaltniffe, wilbe Ausftanbe, neue Lohnforberungen und die erften Birfungen ber Gutertariferhöhung muffen ja mit Rotwendigfeit überall berteuernd wirfen. Um icarffen pragt fich neuerdings bie Aufwartsbewegung auf bem Detallmarft aus. Das Bublikum hat bis jest Ruhe bewahrt und sich von überstürzten Angstläufen ferngehalten; aber es ist Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß auf weite Frist hinaus von einem Preisabbau keine Rede sein

Bichmartt. Auch hier fest fich bie Preissteigerung fort. Buchtvieh hat ebenfalls auf ben legten Martien angezogen. Die Pferbepreise behaupten ihren boben

holzmartt. Die hausse auf bem holzmartt geht ungehindert weiter. Die Breisbilbung ift wieber gang unüberfichtlich; foweit aber Rotierungen befannt geworden find, fteben fie noch über benen der vorigen Aus der Seimat. Wildhad, den 7. Februar 1922.

General-Berfammlung des Turnvereins. Am Samstag abend hielt ber Turn-Berein Bildbad feine jährliche General-Berfummlung im Lotal "Alte Linde" ab. Rach Begrugung ber Ericbienenen burch Borftand Dr. Schin b. ler eröffnete berselbe die Tagesordnung und erstattete ben Jahresbericht. Demnach hat ber Berein im vergangenen Gefchäftsjahre um 56 Mitglieder zugenommen, mahrend. bem 6 Mitglieder ausschieden. Die Beranftaltungen des Bereins nahmen einen glangenden Berlauf. Aus bem Bericht des Turnwarts Aldinger war ju entnehmen, daß es dem Berein mahrend bes vergangenen Jahresgelungen ift, verhältnismäßig viele Einzel -und Bereinspreife bei auswärtigen Beranstaltungen zu erringen. Der Raffen-bestand wies ein erfreuliches Resultat auf. An 5 Mitglieder tonnten Chrenmifen verteilt werben. 2 Turner und 5 Boglinge tonnten für fleifigen Befuch ber Turn. ftunden eine Belobung erhalten. Bei der nun folgenden Neuwahl wurden, ba Dr. Schindler ablehnte, Abolf Stern als Borftand gewählt. Schriftführer und Raffier wurden wiedergewählt. Cbenfo wurde ber Ausschuß teilweise wiedergewählt. Recht lebhaft begrüßt wurde, bag auf Anregung des herrn Dr. Schindler fich einige Turner jur Erringung des deutschen Turn- und Sportabzeichens vorbereiten wollen. Lebhafte Aussprache über ben Ausbau der Turn- und Festhalle, fowie Magregeln gur Erreichung eines Turn- und Spielplages ichloffen fich im Bunft Berichiebenes ben Bahlen an. Gemütliches Beifammenfein bilbete ben Schlug ber ichon verlaufenen Berfammlung.

- Die neuen Bettfartenpreife. Bon ber neuen Gifenbahnfahrbreiserhöhung find auch die Bettfarten be-troffen worden. Ab 1. gebr. toftet eine Bettfarte in erster Klasse 200 Mt., 2. Klasse 100 Mt., 3. Klasse 60 Mt. Die Bormerkgebühren wurden erhöht auf 20 Mt. für die 1. Klasse, 10 Mt. für die 2. Klasse und

6 Dit. für bie 3. Rlaffe.

- Aussichten für Leutiche in Rumanien. Deutsche Bollsorganisationen in Rumanien werden Tag für Tag mit einer großen Angahl von Anftellungegefuchen reichsbeuticher Stellenbewerber aus allen Zweigen bes Birtichaftslebens bebedt. Bei ber Schwierigleit ber gegenwärtigen Birtichaftsberhaltniffe in Groß Ruma. nien find berartige Unftellungsgefuche nur in ben feltenften gallen gu erfüllen und baber vollig smed-los. Insbesondere haben Landwirte feinerlei Musfichten in Siebenburgen, ba alles berfügbare Band burch bie Bobenreform aufgeteilt murbe und Auslander in Rumänien keinen Grundbesitz erwerben dürsen. Bei der Arbeitsüberlastung dieser Stellen embsiehlt es sich nicht, Anstellungsgesuche an die deutschen Organisa-tionen unmittelbar nach Rumänien zu richten. Das Deutsche Ausland-Institut ist bereit, bei Boreinsend durch des Richbortos etwaigen Bewerbern für Anftellung in Rumanien und insbesonbere Giebenburgen die nötige Ausfunft gu erteilen,

- Die Gintommensteuererflärung für 1921 ift von allen abzugeben, die in diefem Jahr ein Gintommen von aber 24 000 Mt. hatten. Borbrude werden von ben Finangamtern verfandt; Reugugegogene haben bie Borbrude bei ben Finangamtern abguholen ober fie

bort in bestellen.

- Die Tenerung hat im Januar weiter gugenommen. Rach den Berechnungen bes ftatiftifchen Reichsamts ift die Reichsinderzahl für die Lebenshaltungstoften (Ernährung, Heigung, Beleuchtung und Wohnung) vom Bezember 1921 zum Januar 1922 von 1550 auf 1640, bemnach um 5,8 Prozent gestiegen. Gegensber bem Januar 1921 bedeutet dies eine Steigerung von 73,7 Prozent, gegensber dem Mai 1921, dem billigsten Wonat des Roriebra eine Steigerung um 86.4 Bro-Monat bes Borjahrs, eine Steigerung um 86,4 Bro-

- Die neuen Exprefigutiate. Rach Anordnung bes Reichsverkehrsministers treten die neuen Exprefigutfage am 10. Februar in Rraft.

Gur die Envaliden und Beteranen von 1870/71. Gin großer Teil ber noch lebenden Invaliden und Beteranen des Kriegs 1870/71, wie auch die Wittven ehemaliger Kriegsteilnehmer befinden sich infolge der Geldentwertung in ernstester wirtschaftlicher Not. Die nach dem 7der Krieg durch allgemeine Sammlungen ausgedrachte Kaiser Wit him-Stiftung für deutsche Indulten ist mit den ihr noch zur Berfügung stehenden Mitteln nicht mehr imstande, dieser Not wirtsam zu steuern. Der Bad. Landesverein der Kaiser Wilhelmseitsfung erlöst dorum auch für unsere eine Beimat Stiftung erlagt barum auch für unfere enge Beimat einen Aufruf, burch Gelbipenben mitgubelfen, ben um das Baerltand hochverdienten Mannern, die burch-weg über 70 Jahre alt und völlig erwerbeunfahig find, fowie ihren Familien bie brudenbite Gorgen laft von den Schultern ju nehmen. Diefer Silferuf wird gewiß von allen Schichten der badifchen Bevöllerung mit Berftandnis und Mitgefühl aufgenommen werben. Balbige tatfraftige Unterstützung ber burch bie wirticaftliche Rot fo ichwer Betroffenen ift bringend geboten. Spenden nimmt bas Begirtsamt Karlsruhe entgegen.

# Handel und Verfehr.

Zollarture am 6. Februar 203 Mart.

Ronfurje im Januar. Rach ber Finangeeitfdrift "Die Bant" find im Januar 129 Ronfurfe eroffnet worben gegen 146 im Dezember und 92 im Januar 1921.

Die Abwalzung auf Den Berbraucher. Dem "Baber. Gingelhandel" wird mitgeteilt, bag eingelne Berliner Fabrifanten in letter Beit nicht nur bas ausgelegte Batet- baw. Frachtporto tonventionemagig in Rechnung ftellen, fondern auch bas Borto für ben die Rechnung enthaltenben, gewöhnlich gleichzeitig abgehenden Begleitbrief. Go fucht man die Bortverhöhung auf ben Einzelhandel abzuwälzen. Am Ende zahlt wie die sonstigen Spesen, so auch diese boch wieder ber wirtsichaftlich Schwächste, und bas ist der Berbraucher.

Landes-Produtten-Borje Stuttgart, 6. Febr. Die Breissteigerung auf bem Getreibemarft hat in abgelau-Preissteigerung auf dem Getreidemarkt hat in abgelaufener Woche — haudtsächlich wegen des Eisenbahnerstreits — weitere Fortschritte gemacht. Die Umfähre an heutiger Börse waren geringfägig. Wir notieren der 100 Kilo ab wärtt. Stationen: Weizen, württ. je nach Lieserzeit 940—970, Sommergerste, württ., je nach Lusil ät und Hertunft 780—800. Hafer 610—640. Weizenmehl Ar. 0 1300—1320, Brotmehl 1050—1070. Riefe 450—460, Seu, württ. 340—360, Stroh, württ. (bradiaedreskt) 100—110 Mt. Die wirtschaftliche Notlage der Schweiz. Die Wirtschaftstrife in ber Schweiz scheint sich noch weiter au fteigern. Wenn gunachft hauptjachlich die Ausfuhrindustrie gelitten bat, fo beginnt jest beren Einnahmeund Lohnausfall auch die eigentliche einheimische Induftrie gu ichabigen. Den Sauptanteil an ben Arbeitslofen ftellen die Uhren- und die Schubinduftrie mit gufammen 80 000 Arbeitern. Die Metall- und Maichineninduftrie flagen über weitere Berichlechterung des Weichaftegange, mabrent es ben Kammgarnfpinnereien gelang, wieber auf normale Beichäftigung gu tommen, und bie Baumvolffpinnereien und Bebereien fonnten ihre Lage etwas verbeijern. In ber chemischen Industrie nabm bagegen bie Babl ber Arbeitslofen um weitere 20 Prozent gu. Die größte Schweiger Schubfabrit ift bereits jur 52stündigen Arbeitswoche übergegangen und auch bei ber Buricher Strafenbabuge elichaft haben sich bie Angestellten zur Berlängerung der Arbeitszeit um mehrere Stunden wochentlich bereit ertfart. Die Lage bes Gelbmarks beginnt fich ju beffern. Burben noch bor einem Jahr Anleiben ju 8 und 9 Prozent jur Beichnung begeben, fo tommt feht baufiger auch ein Binsfuß bon 5 und 6 Brogent gur Ambendung.

Ein phrophetisches Gedicht aus tem Sahre 1871.

Rachftebendes, im Februar 1871 entftanbenes Bebicht murbe und in Urichrift bon einem Freunde unferes Blattes jugefandt; Berfaffer ift Rarl Sadenfdmid. Bir machen besonders auf den prophetischen Sinn aufmertfam, ber in ber 7. und 8. Strophe jum Musbrud fommt.

Tentichland, freue Dich mit Bittern! Der Rrieg ift aus! 's ift endlich, endlich Friede; Die Erbe ift bes Opferblutes fatt,

Und rudwarts gieht bas beer, bas fiegesmube, Den ruhmbebedten, blutgetranften Bfab. Das mar ein Rrieg! Geit Menfchen Menfchen toten,

Seit funtenftiebend Stahl an Stahl fich bricht, Seit fich von Rains Sand die Gelder roten,

Sah folden Rrieg man, fold ein Siegen nicht. Der alten Menfcheit lettgeborene Sproffen Sie werden noch bernehmen diefen Gieg,

Die Stätten fuchen, wo bas Blut gefloffen, Die Graber gablen, ftaunend: o, der Rrieg!

Du aber, Deutschland, freue dich mit Bittern! Du warft die Urt, - ein Underer gab ben Shlag

Du führteft aus in Schwertftreich-Ungewittern, Das blutge Urteil, bas ein Anderer fprach Eh Du ben Degen jogft ju Rampf und Behre Sat icon bein Gott gefiegt in Simmelsruh; Er foling mit Blindheit Frankreiche Gurft und Deere Dann rief er dich und fprach: Run ich lage gu!

Und ....... bu einft den ftarfen Gott bergiffeft, Der fein Gericht durch beine Sand vollfracht Wenn du allein gu fiegen dich vermissen. 3m fichern Glauben an Die eigne Dacht:

Wenn bu bom Becher beines Rugmes trunfen: Der eignen Große Bilb gum Gott erhebft, Und bor bir felbft anbetend hingefunten, Richt bem Beruf, nur bem Genuffe lebft

Dann, o mein Bolt! Dann fclagt auch beine Stung Dann tommt auch über bich ber Urm bes herrn Dann trint auch bu ben Bornfeld bis jum Grunt: Und fint gur Erbe, iconer Morgenftern!

Diefelbe Schuld berlangt diefelbe Bufe. --Und wie jest Frankreichs alte Beibenmacht, Sich röchelnd windet unter beinem guge, Dahingestredt in fructios blutger Schlacht.

So malgt fich bann ber Strom bon Blut und Flamme Much fiber bich - bein Deulen hemmt ihn nicht. Der ftolge Ban bricht fiber Racht gufammen, Und wer es-hört, fagt: Das ift bas Gericht! Rarl Dadenidmib Rebruar 1871.



Bflege bes Bartetts. Um Bartett hell und blant gu erhalten, bebarf ber Sugboben forgfältigfter Bflege. Bor allen Dingen darf man ihn niemals mit Baffer bebandeln und muß ihn vor Baffertropfen huten, die aufjuwischen find, wenn trot aller Borficht einmal Baffer verschüttet werden sollte. Jeden Morgen ift der Staub mit einem Bollfadenbesen oder einem weichen Tuch aufgunehmen. Man tann bann noch mit einem Bohnerbefen nachbürften. Mindeftens einmal in der Woche läßt man auf ben ftaub- und fledenfrei gehaltenen guß-boben helles Bohnerwachs febr bunn auftragen und danach den Bugboden mit bem ichweren Bohnerbefen glatt bohnern. Mit einem fauberen Tuch, das man um ben Besen legt, gut nachreiben! Gin- ober zweimal im Jahre wird ber Barkettsußboben mit Stahlspänen, mit benen man ftete alle Fleden befeitigen tann, abgerieben. Ober man läßt bas Sols mit einer Sobalöfung icheuern, nachspillen und gut abtrodnen. Dann wird neu gewachst (bunn auftragen) und bis jum hellen Glans, möglichst nach bem Bartett-Minfter mit bem Befen bin- und berfahrend, fraftig gebürftet.

Gintaufstafche. Es gibt fo viele verfchiebene Formen Gintaufstafchen, boch habe ich bie nachftebend befchries bene praftifcher gefunden, als alle anderen. Man bebarf dazu ein Stud starfen Zeuges, 35 Zentimeter breit und 120 Zentimeter lang. Ich habe schwarzen Albacca, früheres Jackenfutter, genommen. Doch kann es auch bunter Cretonne oder del. sein. Man kann auch unten eine Raht machen, wenn ber Stoff nicht lang genug ift. 32 Bentimeter naht man nun bon unten ber gu; ben oberen Teil faumt man, nachdem er ein wenig abgeschrägt ift, faltet ihn bann oben bis auf 9 Bentimeter ein und naht die Teile gusammen. Un ben Schligen fann man noch einen Drudfnobf in ber Mitte

anoringen, um unverufene Friger ferngulymren. auf den zusammengefalteten Teil setzt man, um die Raht zu verdeden, einen kleinen Bosamentierstreifen. Knöpfe oder eine Schleife. Es geht sehr viel in diese Taiche, ohne daß fie fehr aufbauicht und trägt fich bequem und angenehm.

holzgeichirr ichenern. Duntel gewordenes Solage fdirr oder Tifche icheuert man mit beiger Geifenlauge und gießt auf die naffe Glache ein wenig Galgfaure, die fcmell verscheuert wird. Man nimmt bagu erft eine ichlechte Burfte und eine gute icharfe hinterher. wenn die Salgfaure mit ber Lauge vermischt ift. Rach bem Spulen reibt man bas Solg mit trodenem feinen weißen Sand nach, fpult nochmals und läßt bas Gefchirr möglichft im Buge trodnen.

Arbeiten im Garten: Biel Gemfife, befonders Sillfenfruchte, anbauen. Miftbeete anlegen. Bei milbem Better Enbe bes Monats Möhren, Rapungden, fruhe Erbien, Spinat, Radieschen ins freie Land faen. Etwa noch nicht beendigtes Schneiben und Auspugen ber Baume und Beerenftraucher ichleunigft bornehmen.

Arbeiten im Geld. Dicht vergeffen, bag Ammonigtund Kalfftidftoff viel früher ausgestreut werben muffen als Chilifalbeter, aber nur bei trodenem Wetter. in ber wärmeren Conne die Saaten ichon lebendig werben, bei Tauwetter ober Regenwetter auf guten Abzug der Bassersurchen und gutes Funktionieren der Drains achten. — Gegen Ende des Monats, bei gunftigem Better, Beginn der Frühjahrsbestellung. Mist Ebtl. Anfuhr ber Aunstdüngemittel und des gefauften Saatgutes. Letter Termin fur Musftreuen des Rainits. Auf Biefe und Beide: Bet offenem Better, fofern es noch nicht geschehen, Runftbunger ausftreuen. BB.ibeeinfriedigungen inftand fegen.

Arbeit in Der Biebwirtichaft: Den Bugochfen in Unbetracht der bevorstehenden Gruhjahrsbestellung ein nahrstoffreicheres Futter geben. Im Schafftall auf die Lammer besondere Sorgfalt verwenden. Auf Ledfucht und Läuse achtgeben. — Im Sühnerhose bei der Bucht reinblütiger Tiere die Rassen trennen. Taubenhäuser und Geflügelställe reinigen. Bruteier bestellen, Frisbruten beginnen.

Wie beseitigt man Rnochenweiche bei Gertein? Schlämmfreide ift hiegegen ein gutes Mittel, noch beifer wirft phosphorfaurer gutterfalt. Zwei Teeloffel voll pro Tag genugen; man achte auch barauf, bag bas Sutter nicht gu eiweigreich ift.

Bieviel Futter muß eine Biege bon 25 Rilogramm Lebendgewicht täglich erhalten? Die Frage läßt fich niemals genau beantworten. Sache jedes Biegenhalters ift es, aus der Erfahrung heraus die Futterration gufammenguftellen. Trodenfutter (Sen, Rice, Efpar. fette, Luzerne) enva 3 Bfd. täglich, Anollen (Run-teln, Möhren, Rüben) 4—6 Bfd., Kraftfutter (Haferund Gerstenschrot, mit etwas Bohnenschrot gemischt) %—1 Pfd., auch Trocenschnitzel (1/2 bis 1 Pfd.) sind als Krastfutter zu betrachten. Hütterung dreimal täg-lich. Knollen werden zerschnitten und mit Krasisutter vermischt ohne Bugabe von Fluffigfeit gereicht. ten mit nicht gu taltem Baffer nach ber Dahlzeit. Grunfutter im Commer eima 8-10 Bfb. taglich. Gute Ruchenabfalle finden, mit Schrot überftreut, an Stelle ber Anollen Berwendung. Regelmäßige gugabe bon Sutterfall einen Eglöffel bo i breimal wodjentlich.).

Bildbad.

Schutz des Maulwurfes.

Maulwürfen nur ben von ber Stadtgemeinde aufgestellten lich mit Garten gu taufen gefucht. Maulwurffangern erlaubt ift.

Stadtichultheißenamt.

Bekanntmachung.

Auf die Bezugsmarte für Rochmehl Februar erhalt jede Berion 800 Gramm Rochmehl; Breis 5,60 Dit.

Die Abgabe erfolgt für bie Rr. 1 bis 300 Morgen Mittwoch pormittag 8 bis 12 Uhr, 1/12 bis 1/16 Uhr für bie 97r. 300 bis 600 600 bis Schluß Donnerstag 8 bis 12 Uhr. Stadt. Dehl- und Futtermittelabgabe.

Forftamt Bildbad.

# Wiesenverpachtung.

Die jog. Pfeifferswiese im Rennbachtal mit 134 na wird am Freitag, ben 10. Febr. 1922, abends 6 Uhr in der Forstamtstanzlei auf 10 Jahre verpachtet,



# Geflügel-u. Kaninchen-Züchterverein Wildbad

Gur den Berein find Rraftfuttermittel eingetroffen (Fleismfafer, Garnelen und Fifchmehl). Diefelben werben in unferer Futtermittelftelle bei Berrn Robert Treiber, Ronig-Rarlftr. 96, fäuflich in jedem Quantum bis zu 10 Rilogr. abgegeben. Düten oder Sadden find mitzubringen.

Ferner find Champherin . Defteier eingetroffen, Diefelben werden bei der Berfammlung am nächften Samstag, ben 11. Febr. das Stud zu Mt. 2,75 abgegeben, wobei gleichzeitig über ben 3med und Borteil berfelben referiert wird.

# Kuhfleisch

das Pfd. zu Mt. 11. von morgen ab ju haben bei

Metzger Ellermann.



in guter Lage, möglichft Sauptftrage, auf fpateftens 1. April gu mieten gefucht.

Ungebote unter Bf. 19 an die Tagblatt-Beichäftsftelle.

# infamilienhaus oder kl. V

Es wird darauf hingewiesen, bag bas Fangen von mit 10-12 Zimmern und Zubehör wenn mög-

Angebote unter B. B. an die Geschäftsftelle ds. Bl.

bliebenen der im Krieg Gefallenen, Ziehung 16. Februar 1922.

sm Für ele Hinterbliebenen! | Credien baste war in Laiteria!

OSC ZU M. 3.60. 3 Marke mehr. LOSC ZU M. 0. 3 M. 50 Pl. mehr

3. Schweickert, Lotterie-u. Bankpeschäft, Stuffgart, Merktstr. 6

Bentellungen erfolges am hängsten auf dem Abschmitt einer Z karte (Pouscheck-Konto Stutigart 2055), welche nur 75 Pfg. Porto ke

Fernsprecher 1921. — Postscheck-Konto Studge Hier bei allen Verkaufestellen.

find wieder eingetroffen bei

Fr. Sempel.

# Geräucherte 311

## Jüng. Mädchen bis 15. Mary gur Beihilfe im Saushalt, welme jedoch

gu Saufe ichlafen tann, gefucht.

Bu erfragen in ber Tagblattgeschäftsftelle.

hornlofe, weiße, hochtrach.

fest bem Bertauf aus. Wer, fagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

# Formamint-Tabl.,

Bu haben in der Meb .. Drogerie 2B. & A. Schmit.

Lebert an f. Viehzwecke **Drogerol Futterkalk** 

Bu haben bei Gebr. Schmit, Med.-Drogerie



# Radfahrer-Verein Wildbad.

Bu unferem am Camstag ben 11. Febr. 1922 im Gafthaus

gur "Alten Linde" ftattfindenden

verbunden mit mufitalischen, gefanglichen, und humoristischen Bortragen, sowie Radppramiden und Gabenverlofung, laden wir hiermit unsere Mitglieder, Sportfameraden und Gonner unferes Sports mit ihren werten Familienangehörigen ergebenft ein.

Der Ausschuß.

Anfang 1/18 Uhr.

Zulaß ab 7 Uhr.

Freiwillige Gaben zur Berlofung werden bantbar entgegengenommen von Borftand 3. Gitel und 28. Treiber, Schuhhaus hier.



# Bei den hohen Portosätzen

ist es ein Unding, Drucksachen auswärts anfertigen zu lassen. Unsere Neueinrichtung in Maschinen, sowie Schrift- und Schmuckmaterial ermöglichen die Herstellung feinster Arbeiten, ein- und mehrfarbig in kürzester Lieferzeit und zu billigsten Preisen.

Buchdruckerei Wildbader Tagblatt.



Kreisarchiv Calw